

Nachrichtenblatt der Gemeinde Grosselfingen vom 06. November 2020

Hinweis an die Druckerei:

Bitte drucken Sie folgenden Text auf der ersten Seite in einem grau hinterlegten Rahmen.

Liebe Grosselfinger,

seit dem 01. November 2020 darf ich Ihr neuer Bürgermeister sein. Ich freue mich sehr auf die nächsten Jahre und die Aufgaben die anstehen.

Das Amt werde ich mit großer Freude, aber auch mit großem Respekt antreten. Vieles wird neu sein, viele Erwartungen sind in mich gesetzt. Ich bitte um Geduld und Verständnis, wenn nicht alle Termine und gewünschten Gespräche in den ersten Tagen meines Amtsantritts umgesetzt werden können. Dazu sind die neuen Aufgaben zu vielfältig. Aber ich kann Ihnen eines für meine Amtszeit versprechen: Ich werde Bürgermeister aller Grosselfinger sein.

Und sicherlich werde ich die Dinge auch in manchen Punkten anders machen. Verlassen können Sie sich aber auf meine Bereitschaft zum Dialog und zur Lösung von Problemen.

Ihr
Friedbert Dieringer

Termine - ohne Gewähr –

07.11.2020	Schadstoffsammlung Gewerbe (Kreismülldeponie Hechingen)
09.11.2020	Abfuhr Bio- und Restmülltonne, 1,1 m³ Behälter
10.11.2020	<i>Martinsumzug entfällt</i>
14.11.2020	Schadstoffsammlung (Wertstoffzentrum Bisingen, 9 – 12 Uhr) <i>Hauptversammlung Dalbach Hexa entfällt</i>
15.11.2020	<i>Volkstrauertag</i>

18.11.2020	<i>Gemeinderatssitzung (unter Vorbehalt)</i>
20.11.2020	Sammlung von Kühlgeräten, Bildschirmen und Fernsehgeräten <i>Sie können Ihre Geräte bis zum 12.11.2020, 16:00 Uhr anmelden. Die Geräte sind am Abholtag ab 06:00 Uhr bereitzustellen.</i>
21.11.2020	<i>Adventsmarkt entfällt</i>
23.11.2020	Abfuhr Bio- und Restmülltonne, 1,1 m³ Behälter
24.11.2020	Grünabfall-Abfuhr
25.11.2020	Abfuhr Altpapier (Blaue Tonne)

Bürgermeister Franz Josef Möller verabschiedet sich

Bürgermeister Franz Josef Möller wird in Gemeinderatssitzung verabschiedet. Auf eigenen Wunsch wurde dies in kleinem Rahmen vorgenommen.

(wo) Am vergangenen Donnerstag fand im Saal des Feuerwehrhauses eine ungewöhnliche Gemeinderatssitzung statt. Neben den Gemeinderäten war auch die Familie des Bürgermeisters Franz Josef Möller und der „Bürgermeistermacher“ Bernd Hinderer anwesend.

Nach 24 Jahren im Amt leitete Bürgermeister Franz Josef Möller zum letzten Mal das Gremium. Und obwohl es seine Letzte war, begann sie doch wie eine richtige Arbeitssitzung. Es gab noch einige Baugesuche abzuhandeln. Danach wurde Friedbert Dieringer (Bürger für Grosselfingen) offiziell aus dem Gemeinderat verabschiedet. Ab November tritt dieser Möllers Nachfolge an. Für Dieringer rückte Daniel Endreß an den Ratstisch nach. Als letzter Punkt stand die Verabschiedung Möllers auf der Tagesordnung. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte sich Möller gegen großes Tamtam entschieden. Aber selbstverständlich gab es ein paar Worte. Friedbert Dieringer machte den Anfang: „Wir als Gemeinde müssen sagen: Einen engagierteren und motivierteren Bürgermeister kann man sich nicht vorstellen. So viele Projekte seine ordentlich abgearbeitet worden. Zudem sei die Gemeinde heute fast schuldenfrei. Danach überreichte Fraktionssprecher der Bürger für Grosselfingen Thomas Haug ein Fotobuch indem die vergangenen 24 Jahre Möllers als Bürgermeister in Grosselfingen mit Berichten und Bildern enthalten sind. Jedes Jahr füllt im Buch eine Doppelseite. Robin Lohmüller (Freie Wähler Grosselfingen) erinnerte sich: Als Möller damals in Grosselfingen anfang, sei er selbst noch in den Kindergarten gegangen. Es ist berechtigt, von einer Ära zu sprechen. Möller sei ein guter Verhandler und Vertreter Grosselfingens gewesen. Er hob die „klare Linie“ und die Beharrlichkeit des Bürgermeisters hervor. Verwies auf das, was geleistet worden ist, etwa die Einrichtung des Mehrgenerationenparks, zukunftsweisende Investitionen in Bildungseinrichtungen und das innerörtliche Sanierungsgebiet.

Franz Josef Möller seinerseits freut sich das Amt in gute Hände übergeben zu können. Er hat in Grosselfingen eine Heimat gefunden. Selbstverständlich hat er in den vielen Jahren nicht nur Sonnenstunden erlebt, er habe auch schwierige Zeiten erfahren, als Bürgermeister wie auch als privater Mensch. „Aber das gehört nun mal zum Leben und erst Recht zu einem Bürgermeister mit Ecken und Kanten, der ich nun mal war und sein wollte“. Sein Resümee nach seiner Amtszeit ist wie folgt: Ihnen liebe Männer und Frauen von Grosselfingen, ein großes, ein ganz großes Danke für unsere gemeinsamen Jahre! Für ein Vierteljahrhundert,

in dem ich wusste, wo ich hingehörte, in dem ich Lebensenergie eingesetzt und Lebensfreunde gewonnen habe“. Er wünsche Grosselfingen von Herzen eine gute Zukunft. „Geben Sie Acht auf Ihre so liebenswerte Heimat“. Seinem Nachfolger gab Möller noch etwas Wichtiges mit auf den Weg: Ein Messer mit Gemeindewappen (immer nützlich), eine Armbanduhr, die es 1996 zu Ehren der 700 – Jahrfeier der Gemeinde gab (Möller hatte diese extra für einen Nachfolger aufgehoben), den symbolischen Schlüssel fürs Rathaus (den Richtigen hatte Dieringer schon) sowie einen (symbolischen) Scheck über 1,5 Mio Euro. Soviel Geld hat die Gemeinde derzeit als Manövriermasse. Diese denkwürdige Sitzung fand bereits nach 30 Minuten den Abschluss. Möller beendete Sie mit dem Schlusswort: Ich bin froh, dass ich so eine tolle Gemeinde hatte. Dankeschön.“ Der anschließende Applaus von den Anwesenden war laut.

Hinweis an die Druckerei:

Bitte übernehmen Sie hier das Bild „Verabschiedung Möller GR 1 und 2“.

(wo) Bürgermeister Franz Josef Möller verabschiedete sich am vergangenen Freitag in einer kleinen Feierstunde von seinen Bediensteten. Auch der neue Bürgermeister Friedbert Dieringer war dazugekommen. Kurz vor Feierabend an seinem letzten Arbeitstag als Bürgermeister kamen alle im Sitzungssaal zusammen. Kämmerer Dieter Noll hielt eine kurze Ansprache. Es war ein Rückblick auf die letzten 24 Jahre. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Möller. Er überreichte von der gesamten Belegschaft und vom Bauhof eine Urkunde, ein Bild aller Bediensteten und einen Geschenkkorb. Für Seine Lebensgefährtin Liliane einen prächtigen Blumenstrauß. Er wünschte Ihm für seinen Ruhestand alles Gute und Beste Gesundheit. Bürgermeister Möller hatte Sekt, kleine Snacks, Getränke und Kaffee organisiert. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit während seiner gesamten Amtszeit. Er hat in den letzten 24 Jahren viel Erlebt und Grosselfingen mit seinen Bewohnern ist ihm ans Herz gewachsen. Seinem Nachfolger Friedbert Dieringer wünschte er alles Gute. Bei guten Gesprächen klang die Feierstunde aus.

Hinweis an die Druckerei:

Bitte übernehmen Sie hier das Bild „Verabschiedung Möller“.

Das Steueramt informiert

Grundsteuer und Gewerbesteuer fällig



Die vierte Rate der Grundsteuer sowie die 4. Vorauszahlungsrate 2020 der Gewerbesteuer wird zum **15. November 2020** fällig. Zur Vermeidung von Nebenforderungen (Mahngebühren und Säumniszuschläge) werden Sie gebeten, die Zahlung termingerecht zu leisten. Die jeweilige Vorauszahlungsrate ist auf dem Ihnen zuletzt zugegangenen Bescheid ersichtlich.

Sofern eine Abbuchungsermächtigung erteilt wurde, erfolgt die Abbuchung zum Fälligkeitstermin. Bei Selbstzahlern bitten wir um Angabe des Buchungszeichens auf dem Überweisungsträger!

SEPA-Lastschriftverfahren

In diesem Zusammenhang erlauben wir uns den Hinweis auf das problemlose Abbuchungsverfahren. Der Abgabepflichtige kann dadurch sich selbst und der Stadtverwaltung viel Arbeit und Geld ersparen und kommt mit seinen Zahlungen nie in Verzug. Die Vordrucke für künftige Einzugsermächtigungen sind bei der Stadtkasse erhältlich und müssen mit Originalunterschrift vorgelegt werden. Bitte beachten Sie, dass Sie im Falle einer Mandatserteilung innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen können. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Bei Fragen zur Abrechnung können Sie sich an das Steueramt (Frau Fecker), bei Fragen zu den Zahlungen an die Stadtkasse (Frau Vollmer) wenden.

Frostgefahr für Wasserleitungen

Unzureichende oder unterlassene Vorbeugungsmaßnahmen führen bei großer Kälte immer wieder zu Wasserrohrbrüchen in den Gebäuden. Um auch in diesem Winter gegen Frostschäden gerüstet zu sein, sollten Sie folgende Ratschläge beachten:

- Wasserleitungen, die im Winter nicht benötigt werden, sollten rechtzeitig vor dem ersten großen Frost entleert und stillgelegt werden. Die Außenhähne müssen dabei ständig geöffnet bleiben.
- Alle anderen freiliegenden Leitungen am besten durch entsprechende Isolation (hierzu können Kork, Glaswolle, Sägespäne, Holzwolle, Torfmull oder Säcke benutzt werden) schützen oder aber das Einfrieren durch ausreichende Beheizung verhindern.
- Fenster und Türen in unbeheizbaren Räumen, in denen Wasserleitungen verlegt sind (Keller, Waschküche, Garage), sollten bei strengem Frost geschlossen bleiben.
- Für den Frostschutz von Wasserleitungen in Gebäuden und von Wasserzählern müssen die Eigentümer sorgen. Ist eine Leitung eingefroren, muss sie sofort abgesperrt werden, damit nach dem Auftauen kein Wasserschaden entsteht. Die eingefrorene Leitung sollte nur durch Fachfirmen aufgetaut bzw. repariert werden.

Vorsorglich weisen wir noch darauf hin, dass Wasserverluste und Schäden an Wasseruhren, die durch mangelnden Schutz vor Frost entstehen, nach den Bestimmungen der Wasserabgabesatzung zu Lasten des Wasserabnehmers gehen.

Neuverpachtung eines gemeindeeigenen Grundstücks

Die Gemeinde Grosselfingen sucht für folgendes Flurstück einen neuen Pächter:

**Flurstück Nr. 2760, Grünland, Gewann „Tal“, 52,00 ar,
Pachtpreis: 60,00 €**

Ihre schriftliche Interessenbekundung richten Sie bitte an die Gemeindeverwaltung, Bruderschaftsstraße 66, 72415 Grosselfingen.

Die Bewerbungsfrist endet am **20. November 2020**.

Das zu verpachtende Grundstück wird vorrangig an Vollerwerbslandwirte ab 01.01.2021 verpachtet. Bei mehreren Interessenten entscheidet das Los.

Geburten:

drei Geburten außerhalb

Hochzeiten:

keine

Sterbefälle:

10.10.2020	Josef Wilhelm Endreß
15.10.2020	Gudrun Edda Sieglinde Fuchs, geb. Düsterhöft
12.10.2020	Emilie Häberle, geb. Schanz
15.10.2020	Katharina Ostertag, geb. Pflumm
30.10.2020	Senner, Anna Paulina, geb. Lörch
31.10.2020	Schenk, Johanna

Aktuelle Informationen zum Corona-Virus

Schützen Sie sich und andere vor Infektionen

Auch wer sich nicht krank fühlt, kann das Corona-Virus weitergeben. Im Freien, aber auch in geschlossenen Räumen, ist es wichtig, auf Infektionsschutz zu achten. Wir haben die wichtigsten Tipps zusammengestellt.

Das Tückische am Corona-Virus ist, dass bereits infizierte Personen schon andere Menschen anstecken können, auch wenn Sie noch keine Beschwerden haben. Bereits ein bis zwei Tage vor Auftreten von Symptomen kann man andere Menschen anstecken – manchmal verläuft die Krankheit gar ohne Beschwerden und Symptome.

Oft fühlt sich die Erkrankung wie ein normaler jahreszeittypischer grippaler Infekt an und die Betroffenen deuten sie als unproblematisch. Sie nehmen weiter am Leben teil und verbreiten das Virus unwissentlich weiter.

Eine Liste der häufigsten Symptome finden Sie beim Robert Koch-Institut.

Derzeit steigen die Zahlen der Neuinfektionen und der Menschen, die wegen einer COVID-19 Erkrankung intensivmedizinisch behandelt werden müssen stark an. Daher hat die Landesregierung zum 2. November wieder striktere Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen. Es geht vor allem darum, soziale Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren und die eigene Mobilität einzuschränken, damit die Infektionen möglichst wenig weiter getragen werden.

Dabei gilt: Nicht alles was erlaubt ist muss man auch unbedingt machen oder aufs äußerste Ausreizen. Hier kommt es auf jeden einzelnen von uns an. Denn nur gemeinsam können wir die Infektionszahlen wieder runter bringen und die zweite Welle brechen.

Gefährdete Menschen besonders schützen

Menschen mit Vorerkrankungen und Ältere sind durch das Corona-Virus (SARS-CoV-2) besonders gefährdet. Mediziner sprechen hier von so genannten vulnerablen Gruppen. Bei

diesen Menschen kann die Krankheit einen schweren Verlauf nehmen und sogar tödlich sein. Gemeinsam müssen wir sie besonders schützen. Dafür haben wir ein paar Tipps zusammengestellt:

- Mit der AHA++L-Formel: Abstand, Hygiene, Alltagsmaske und regelmäßiges Lüften von geschlossenen Räumen bleiben wichtig, um die Infektionszahlen wieder sinken zu lassen:
- Halten Sie überall wo möglich mindestens 1,5 Meter Abstand zu Ihren Mitmenschen ein.
- Beachten Sie die Hygieneregeln beim Husten, Niesen und Händewaschen. Husten und niesen Sie nicht in die Hand, sondern in die Armbeuge oder in den Oberarm.
- Halten Sie sich an die Maskenpflicht. Etwa in Bus und Bahn oder beim Einkaufen. Lüften Sie in geschlossenen Räumen regelmäßig durch.
- Vermeiden Sie, sich ins Gesicht zu greifen. Mund, Nase und besonders Augen sind Einfallstore. Brillen bieten daher auch Schutz.
- Waschen Sie sich regelmäßig gründlich die Hände mit Seife.
- Von Reduzieren Sie Besuche bei älteren Menschen, um diese nicht zu gefährden – auch wenn es schmerzt. Nutzen Sie digitale Medien, wie Skype und Messenger-Dienste, um in Kontakt zu bleiben oder rufen Sie sich gegenseitig an. Und wenn es sein muss oder wenn häuslicher Kontakt besteht, verringert ein Mundschutz das Ansteckungsrisiko, dass Sie andere anstecken. Sie kennen diesen aus dem asiatischen Raum. Dort tragen ihn die Menschen aus Achtung vor ihrem Gegenüber, um dieses nicht anzustecken. Nutzen Sie Besteck und Gläser nicht gemeinsam. Auch Vorsicht bei einer gemeinsam genutzten elektrischen Zahnbürste.
- Denken sie weiter an die Hustenetikette. Also nicht in die Hand, sondern in Armbeuge oder Oberarm husten.
- Benutzen Sie Papiertaschentücher und entsorgen Sie sie nach Gebrauch direkt im Restmüll – bitte nicht in den Papiermüll oder die Toilette werfen.
- Reinigen Sie alle Oberflächen regelmäßig, die von mehreren Menschen regelmäßig berührt werden – also etwa Türklinken, Tastaturen, Badarmaturen. Ein normaler Haushaltsreiniger genügt dafür.
- Schließen Sie vor allem auf von mehreren Menschen genutzten Toiletten den Deckel vor dem Spülen. So verhindern Sie, dass Keime aus der Toilette im Raum als Aerosole versprüht werden.

Infektionsketten digital unterbrechen

Wenn Menschen sich trotz aller Vorsicht infizieren, gilt es, die Infektionsketten schnell unterbrechen zu können. Dabei hilft uns die Corona-Warn-App der Bundesregierung und des Robert Koch-Instituts. Wir empfehlen daher dringendst die App auf Ihrem Smartphone zu installieren und zu nutzen.

Die App misst mittels Bluetooth-Technik den Abstand zwischen den Personen, die die App installiert und aktiv laufen haben. Das Smartphone merkt sich diese Begegnungen. Werden Nutzer der App positiv auf das Corona-Virus getestet, können Sie diese Informationen über die App teilen. Bitte nutzen Sie unbedingt die Funktion, um Ihre App-Kontakte anonym zu warnen! So werden alle Personen informiert, die in den vergangenen 14 Tagen nahen Kontakt zu der infizierten Person hatten. Sie können sich dann vorsorglich in Isolation begeben, testen lassen und dadurch Freunde, Kollegen oder die Familie vor einer möglichen Infektion schützen. Das Verfahren erlaubt zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf die Nutzerin oder den Nutzer sowie den Standort. Niemand erfährt, wer infiziert ist. Selbst die App weiß nicht, wer Sie sind.

Vorsicht vor Fake-News

Lassen Sie sich durch Gerüchte und Falschmeldungen nicht verunsichern. Verbreiten Sie vor allem nichts ungeprüft über Messenger oder Soziale Netzwerke weiter.

Setzen Sie auf vertrauenswürdige Webseiten der Landes- und Bundesministerien und auf die zahlreichen Medienangebote von ARD, SWR, ZDF und Online-Angebote renommierter Zeitungen und Zeitschriften. Das unabhängige Recherche Kollektiv correctiv.org überprüft Meldungen auf ihren Wahrheitsgehalt. Das Blog mimikama.at klärt Gerüchte und Falschmeldungen rund um Corona auf. Auch das Blog „Volksverpetzer“ überprüft regelmäßig Meldungen und Gerüchte rund um das Corona-Virus.

NDR Info bietet ein „Coronavirus-Update“ mit dem Leiter der Virologie in der Berliner Charité Christian Drosten und Leiterin des Instituts für Medizinische Virologie am Universitätsklinikum Frankfurt Sandra Ciesek als Podcast an. Hier bekommen Sie viele Hintergründe zur aktuellen Forschung.

Quelle: www.baden-wuerttemberg.de



Informationen zu COVID-19 im Zollernalbkreis (rund 189.000 Einwohner)

Aktuell Infizierte:	304 (Stand 04.11.2020, 15:15 Uhr) In Grosseffingen gibt es aktuell 8 Infizierte
Patienten mit gesicherter COVID-19-Diagnose, die im Zollernalb-Klinikum behandelt werden:	14 (Stand: 04.11.2020, 08:30 Uhr)
Gesamtzahl der bestätigten Corona-Fälle:	1.815 (Stand: 04.11.2020, 15:15 Uhr)
Genesene Patienten:	1.441 *
Todesfälle	70 * * davon 9 "mit" SARS-CoV-2 verstorben Der Zollernalbkreis unterscheidet zwischen Todesfälle, die „an/in Verbindung“ (veröffentlichte Todesfälle) und „mit“ COVID-19 gestorben sind. Todesursächlich war bei letzteren Fällen nicht die SARS-CoV-2 Infektion. Deshalb wird diese Gruppe formal bei den Genesenen aufgeführt.
Inzidenz/Neuinfektionen	107,7 / 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen (Stand: 04.11.2020, 15:45 Uhr)

Quelle: www.zollernalbkreis.de

Fragen und Antworten zum Thema Corona finden Sie unter:

<https://www.baden-wuerttemberg.de/en/service/aktuelle-infos-zu-corona/fag-corona-verordnung/>

oder

<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>

Hinweis an die Druckerei:

Bitte übernehmen Sie hier das Bild „Ansteckung vermeiden“.

Telefonische Auskünfte und Hilfen zu Corona

Der Landkreis hat ein Bürgertelefon zu COVID-19 unter der Nummer

07433/92-1111

eingrichtet.

Es gelten folgende Erreichbarkeitszeiten:

Mo - Do: 10-16 Uhr
Fr: 10-12 Uhr

telefonische Auskünfte:

Wenden Sie sich an Ihren Hausarzt (telefonisch) oder an die Corona-Schwerpunktambulanz wenn Sie die Sorge haben, sich mit dem Coronavirus infiziert zu haben.

Telefon-Hotline:

Bundesministerium für Gesundheit:

030/346 465 100

Landesgesundheitsamt:

0711/904-39555

Hotline des Landes für Menschen mit psychischen Belastungen

Die Corona-Pandemie ist für viele Menschen im Land eine große psychische Belastung. Zu eingeschränkten sozialen Kontakten und möglichen Konflikten zu Hause kommen häufig Fragen, wie es mit dem eigenen Job und der Familie weitergeht. Gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, der Landesärztekammer, der Landespsychotherapeutenkammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg hat das Sozialministerium Baden-Württemberg eine Hotline zur psychosozialen Beratung eingerichtet. Expertinnen und Experten stehen dort täglich von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung.

kostenfreie Nummer: 0800 377 377 6

Bitte halten Sie Abstand

Den besten Schutz vor einer potentiellen Virusübertragung bietet nach wie vor das konsequente Distanzieren von anderen, potentiell virustragenden Personen.



Das Landratsamt Zollernalbkreis informiert

Winter-Öffnungszeiten auf den Erddeponien Albstadt und Balingen

Am letzten Samstag, 31. Oktober, endeten die Sommer-Öffnungszeiten auf den Erddeponien Albstadt und Balingen.

Das Landratsamt weist darauf hin, dass vom 1. November 2020 bis einschließlich 31. März 2021 die verkürzten Öffnungszeiten gelten. Beide Deponien sind in dieser Zeit jeweils montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und samstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Reit- und Fahrverein Grosselfingen veranstaltete Herbstreitkurs 5 Tage erhielten 12 Kinder Theorie und Praxisunterricht.

(wo) In der vergangenen Woche wurden in der Reithalle auf dem Gelände „Im Weiher“ ein Herbstreitkurs durchgeführt. An dem Kurs nahmen 12 Kinder im Alter von 6 – 16 Jahren teil. Die Gruppe bestand aus Anfängern und Fortgeschrittenen. Neben den Reitstunden stand auch Theorie im Mittelpunkt. Täglich wurde von 9 – 13 Uhr alles rund ums Pferd unterrichtet. Unter den derzeit geltenden Corona Maßnahmen wurden kleine Gruppen gebildet die getrennt unterrichtet wurden. Neben viel theoretischem Wissen rund ums Pferd durften die Kinder auch bei der Stallarbeit helfen und die Pferde putzen. Als Rahmenprogramm waren auch verschiedene Spiele vorbereitet worden. Vesper und Getränke wurden von den Kindern und Jugendlichen von Zuhause mitgebracht. Die Betreuerinnen Vorsitzende Doris Grassmann, Jule Schwaner, Kim Binder und Manu Binder verstanden es vortrefflich die Freude am Pferd zu vermitteln.

Vorsitzende Doris Grassmann war froh dass es trotz der Corona Auflage mit einem Hygienekonzept möglich war den Ferienreitkurs durchzuführen. Für Mitglieder und Freunde die die Vereinsarbeit unterstützen wollen wurde ein Kalender für 2021 mit Bildern der Schulpferde hergestellt. Dieser kann für 20 Euro erworben werden. Falls Sie für Pferdebegeisterte Freunde ein Weihnachtsgeschenk suchen können Sie eine Mail an rfv.grosselfingen@googlemail.com schreiben.

Hinweis an die Druckerei:

Bitte übernehmen Sie hier das Bild „Reit- und Fahrverein“.

Text und Foto: Elisabeth Wolf

Foto: Die Teilnehmer und Helfer des Herbstreitkurses des Reit- und Fahrverein Grosselfingen mit den Schulpferden

P R E S S E M I T T E I L U N G E N

Gespräch mit Kommunalen Landesverbänden zur Umsetzung der Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz unterstreicht Schulterchluss im Kampf gegen das Virus

Ministerpräsident Kretschmann: Wir stehen zusammen um gemeinsam eine akute nationale Gesundheitsnotlage abzuwenden

„Es sind einschneidende Maßnahmen, die wir getroffen haben. Einschneidende Maßnahmen, die das gesellschaftliche Leben treffen und einschränken. Und selbstverständlich treibt uns die Sorge um den Lebensgeist unserer Gesellschaft um. Aber ich halte die Maßnahmen für unerlässlich und jetzt kommt es darauf an, dass wir die gewaltige kollektive Kraftanstrengung von Bund und Ländern auch auf der Ebene der Kreise, Städte und Gemeinden zeigen, um gemeinsam die zweite Welle zu brechen“, sagte Ministerpräsident Kretschmann heute (30. Oktober 2020) nach einem Gespräch mit den Kommunalen Landesverbänden zur Umsetzung der Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz vom vergangenen Mittwoch (28. Oktober 2020).

Innenminister Strobl ergänzte: „Die Lage ist sehr, sehr ernst. In Deutschland und in Baden-Württemberg steigen die Zahlen der Corona-Infizierten sprunghaft an und sind viel zu hoch. Und die Zahl der Corona-Patienten auf den Intensivstationen steigt stark an. Wir haben im Bund mit den Ländern die dringend einheitlichen Beschlüsse gefasst und gehandelt, um die Bürgerinnen und Bürger zu schützen, eine Überlastung der Kliniken zu vermeiden und zahlreiche Todesfälle zu verhindern. Das Pandemiegeschehen können wir nicht laufen lassen. Deshalb kommt es entscheidend darauf an, dass alle staatlichen Ebenen – der Bund, das Land, die Kommunen mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden – gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen, um die Gesundheit der Bevölkerung bestmöglich zu schützen.“

In dem Gespräch, an dem für die Kommunalen Landesverbände der Präsident des Landkreistages, Joachim Walter, Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Alexis von Komorowski, der Präsident des Städtetages Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und geschäftsführendes Vorstandsmitglied Oberbürgermeisterin a.D. Gudrun Heute-Blum sowie der Präsident des Gemeindetages Roger Kehle und der Erste Beigeordnete Steffen Jäger teilnahmen, einigte man sich am Morgen darauf, Bedenken nicht zu ignorieren und die notwendigen Diskussionen auch zu führen, aber jetzt uneingeschränkt im Kampf gegen das Virus zusammenzustehen, um handlungsfähig zu bleiben. Kretschmann: „Die Infektionszahlen müssen jetzt entschieden gesenkt werden, um das Geschehen unter Kontrolle zu bringen. Ich freue mich sehr, dass unter allen Gesprächsteilnehmern Einigkeit darüber herrschte, dass jetzt Handlungsfähigkeit gefragt ist und die Maßnahmen aus dem Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz zügig umgesetzt werden müssen. Ich bin sehr dankbar für dieses großartige Engagement. Die Landkreise, Städte und Gemeinden im Land sind starke, verlässliche und unverzichtbare Partner und Garant dafür, dass wir gemeinsam gut durch diese außerordentlich schwierige Lage kommen.“

Der Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg, der Tübinger Landrat Joachim Walter erklärte: „In dieser ernsten Lage stehen Bund, Land und Kommunen eng zusammen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger wollen wir erreichen, dass

Leben und Gesundheit der Menschen geschützt werden und die Infektionsdynamik gebrochen wird. Ich begrüße es daher sehr, dass Ministerpräsident Kretschmann für die Landesregierung zugesagt hat, die kommunale Seite noch enger einzubinden und sich noch intensiver mit ihr abzustimmen. Denn der Kampf gegen den Virus wird letztendlich vor Ort gewonnen.“

„Die Einschnitte, die aktuell von der Kanzlerin und den Ministerpräsidenten beschlossen wurden, sind massiv und bedeuten für einzelne Branchen eine existentielle Bedrohung. Es ist dringend notwendig, diese Maßnahmen zum Erfolg zu führen und nach zwei Wochen zu überprüfen“, sagte der Präsident des Städtetages, Dr. Peter Kurz.

„Die betroffenen Branchen stehen vor existenziellen Schwierigkeiten und müssen sich mit gravierenden Einschnitten auseinandersetzen. Von „Lockdown light“ könne also keine Rede sein, so Roger Kehle, Präsident des Gemeindetags. Doch steigende Zahlen, die angespannte Situation in Kliniken und Gesundheitsämtern, die der Kontaktnachverfolgung nicht mehr nachkommen, machen staatliches, gemeinsames und entschiedenes Handeln dringend notwendig. Jede Maßnahme müsse aber weiterhin differenziert bewertet werden. Entscheidend für ihn sei jetzt, dass während des Lockdowns weiter an einer gemeinsamen Strategie gearbeitet werde und die Zeit ab Dezember in den Blick genommen werde. Denn aus seiner Sicht könne das Problem erst dann nachhaltig angegangen werden, sobald ein Impfstoff vorliege. „Wir benötigen jetzt dringend eine Impfstrategie, um den Menschen wieder Hoffnung zu machen, dass die Pandemie überwunden werden kann.“

L440, Unterdigisheim - Oberdigisheim **Verkehrsfreigabe des Abschnitts am Montag, 2. November 2020**

Das Regierungspräsidium Tübingen erneuert seit Montag, 19. Oktober 2020 die Fahrbahndecke der L 440 zwischen den Meßstettener Ortsteilen Unterdigisheim und Oberdigisheim. Im Zuge der Baumaßnahme erfolgte die Erneuerung der schadhafte Asphalttragschicht, der Austausch von Schachtabdeckungen und Straßenabläufen sowie eine Regulierung von abgängigen Bordsteinen. Die Fahrbahndeckschicht wurde auf einer Fläche von rund 9.200 m² ausgetauscht.

Die Bauarbeiten dienten, durch die Beseitigung der angetroffenen Risse und Verdrückungen, dem Erhalt der Verkehrssicherheit auf der Landesstraße.

Auf Grund den günstigen Witterungsverhältnissen und dem großen Engagement der beauftragten Baufirma war es möglich die Arbeiten deutlich früher abzuschließen, als ursprünglich geplant.

Nach dem Aufbringen der Freigabemarkierung kann der Streckenabschnitt für die Verkehrsteilnehmer schon im Laufe des Montags, 2. November 2020 wieder freigegeben werden.

Im Frühjahr 2021 wird abschließend die Endmarkierung im Rahmen einer eintägigen Vollsperrung aufgebracht. Die Öffentlichkeit wird hierzu rechtzeitig im Vorfeld informiert.

Das Regierungspräsidium bedankt sich bei allen betroffenen Anliegern und Verkehrsteilnehmern für ihre Geduld und ihr Verständnis für die entstandenen Behinderungen und Einschränkungen während der Bauzeit.

Die Kosten für die Sanierung des rund 1,3 Kilometer langen Bauabschnittes belaufen sich auf rund 138.000 Euro und werden vom Land Baden-Württemberg getragen.

Neue Märkte beim Projekt „Alte Sorten im Einzelhandel“



Neue Märkte nehmen am Projekt „Alte Streuobstsorten im Lebensmitteleinzelhandel“ teil

In den sechs Landkreisen des Schwäbischen Streuobstparadieses e.V. werden seit August in ausgewählten Märkten traditionelle Obstsorten von Streuobstwiesen angeboten. Das Obst stammt aus dem Vereinsgebiet und kommt auf kurzen Wegen direkt von der Obstwiese zum Verbraucher.

So vielseitig wie das Streuobstparadies, so sind auch seine Apfelsorten. Insgesamt 22 verschiedene werden hiervon im Laufe des Projektes „Alte Sorten im Einzelhandel“, in 19 Märkten der Region angeboten. Vom erfrischend säuerlichen der Champagner Renette, über aromatische Gewürzluiken bis hin zu saftig süßen Berner Rosenäpfeln, ergibt sich eine breite Vielfalt an Geschmäckern und Verwendungsmöglichkeiten. Es handelt sich hierbei nicht nur um großartige Tafeläpfel, sondern auch um wunderbare Most- und Backäpfel, mit denen sich Allerlei Köstlichkeiten zubereiten lassen. Ob klassisch als Apfelkuchen, Kompott und Mus, oder zum Verfeinern der Kürbissuppe und des Kartoffelsalates, das bleibt ganz Ihnen überlassen.

In den sechs Landkreisen des Streuobstparadieses waren seit Anfang des Projektes 15 Supermärkte beteiligt, nun kommen 4 weitere hinzu, welche ebenfalls ihr Angebot im Punkt Regionalität erweitern möchten.

Eine Übersicht der teilnehmenden Märkte und der verfügbaren Sorten, sowie Rezeptidee gibt auf unserer Homepage unter: <https://www.streuobstparadies.de/Geniessen>

Der Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V.

Die Streuobstwiesen zwischen Alb und Neckar bilden mit rund 26.000 ha eine der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften Europas. Die 1,5 Millionen Obstbäume im Schwäbischen Streuobstparadies sind zu jeder Jahreszeit ein besonderer Genuss. Die jahrhundertealte Landschaft Streuobstwiese ist darüber hinaus ein besonderer Kulturschatz und verfügt über eine enorme Vielzahl an Brennereien und Mostereien, Lehrpfaden, Obstfesten, spannende Museen und vielem mehr. Darüber hinaus prägen Streuobstwiesen unsere Landschaft und sind Lebensraum für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten sowie Naherholungsgebiet für Jung und Alt.

Annähernd 300 Akteure aus den Landkreisen Böblingen, Göppingen, Esslingen, Reutlingen, Tübingen und dem Zollernalbkreis haben sich im Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. zusammengeschlossen, mit dem Ziel diesen Schatz zu erhalten und zu vermarkten. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in Bad Urach.

Kontakt:

Schwäbisches Streuobstparadies e.V., Bismarckstraße 21, 72574 Bad Urach,
E-Mail: kontakt@streuobstparadies.de

Burg Hohenzollern schließt und verschiebt Adventszauber

In Anlehnung an die neuste Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg ist die Burg Hohenzollern als Kultur- und Gastronomiebetrieb ab Montag, 2. November 2020, bis 30. November 2020 geschlossen. Das bedeutet, dass auch der Königliche Adventszauber, der eigentlich am 23. November starten sollte, verschoben werden muss. „Wir planen nun, die besinnliche Zeit auf der Burg ab 1. Dezember beginnen zu lassen. Dafür verlängern wir den Adventszauber einfach bis 31. Januar“, so Dr. Anja Hoppe.

Die vierwöchige Zwangspause will die Burgverwalterin nun dazu nutzen, den Adventszauber in aller Ruhe vorzubereiten. „Da haben wir nun genügend Zeit und Muße, so dass wir den Adventszauber noch schöner gestalten können“, so Dr. Hoppe. Mit einem kleinen Team will sie die den Burggarten, den Burghof sowie die Schauräume aufwändig mit weihnachtlichen Dekorationen schmücken. Der Großteil der Burgbelegschaft bleibt währenddessen in Kurzarbeit.

„Der Adventszauber ist kein Weihnachtsmarkt“, betont die Burgverwalterin und führt aus: „Es wird keine Marktstände geben und kein Gedränge. Dafür aber viel Romantik, zauberhafte Dekorationen, schöne Burggeschichten und vor allem eine wunderbare Illumination im Burghof.“ Für eben jene Lichterschau arbeitet die Burgverwaltung mit dem Licht- und Tonkünstler Uwe Sessler aus Albstadt zusammen. Damit die Besucher die Lichteffekte auch entsprechend in den Abendstunden genießen können, ändert die Burg während des Adventszaubers ihre Öffnungszeiten auf täglich 15.00 bis 20.00 Uhr, freitags und samstags bis 21.00 Uhr.

„Die Besucher-Organisation des Adventszaubers ist dieselbe wie beim normalen Burgbetrieb seit der Wiederöffnung im Juni und somit durchweg gemäß der Corona-Verordnung“, erklärt Dr. Hoppe. Das bedeutet, dass es Eintrittskarten ausschließlich über das Online-Ticket-Portal auf www.burg-hohenzollern.com für einen bestimmten Tag mit einem bestimmten Einlasszeitfenster gibt.

„Das Online-Ticket-System ist ein sehr wertvolles Instrument, mit dem wir garantieren können, dass nie zu viele Menschen auf der Burg sind und selbst die maximal erlaubte Besucheranzahl entzerrt wird. Somit kann es kein Gedränge geben“, erklärt Dr. Hoppe. Die Besucher können dann im eignen Tempo über das Burggelände und durch die Schauräume flanieren und sich eine Burg-App auf ihre Smartphones laden, die wie ein Audioguide funktioniert. Hier bringt die Burgverwalterin sogar eine ganz persönliche Note ein: Neben der normalen Tonspur, die die Historie der Burg erklärt, wird Dr. Hoppe höchstselbst noch eine zusätzliche Audio-Variante einsprechen, in der sie erbauliche und amüsante Geschichten aus dem Burg-Alltag zum Besten gibt. Außerdem wird Hofnarr Klaus Klücklich riesige Seifenblasen im Burghof steigen lassen und der Nikolaus schaut auch ab und an mit seinen Helferlein vorbei.

Das burgeigene Restaurant bereitet sich auch auf den Adventszauber vor und plant weihnachtliche Gaumenfreuden und zusätzlich eine ganz besondere Bewirtung im Burggarten: Acht fantasievoll geschmückte Hütten mit Blick in den Burghof können hier von Kleingruppen mit bis zu sechs Personen angemietet werden.

„Das ist gerade für alle eine sehr schwere Zeit, die nicht nur auf den Geldbeutel drückt, sondern auch auf das Gemüt. Daher freut es mich, dass wir mit dem Adventszauber zumindest etwas Sternenglanz am Ende des Tunnels durchblicken lassen können“, resümiert Dr. Hoppe.

(©Roland Beck)

Erste Hilfe am Hund in Balingen. Am **Samstag, 14.11.2020** von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr im DRK-Forum Balingen, Henry-Dunant-Str. 1-5.

Rotkreuzkurs – Erste-Hilfe-Grundlehrgang in Ebingen. Am **Donnerstag, 10.12.2020** von 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr im DRK-Forum Albstadt, Sonnenstr. 54.

Rotkreuzkurs – Erste-Hilfe-Grundlehrgang in Ebingen. Am **Freitag, 11.12.2020** von 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr im DRK-Forum Albstadt, Sonnenstr. 54.

Erste Hilfe am Kind in Balingen. Am **Samstag, 12.12.2020** von 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr im DRK-Forum Balingen, Henry-Dunant-Str. 1-5.

Rotkreuzkurs – Erste-Hilfe-Grundlehrgang an zwei Abenden in Balingen. Am **Dienstag, 15.12.2020** und **Donnerstag, 17.12.2020** jeweils von 18.00 Uhr bis 21.45 Uhr im DRK-Forum Balingen, Henry-Dunant-Str. 1-5.

Kursanmeldungen unter Tel. 07433/909999 oder www.drk-zollernalb.de.

DRK-Gymnastik fällt bis auf weiteres aus. Aufgrund der aktuellen Situation der Covid-19 – Pandemie und der weiter steigenden Infektionszahlen hat sich der DRK-Kreisverband Zollernalb e.V. entschlossen alle DRK-Gymnastik-Gruppen bis auf weiteres abzusagen. Wir bitten für diese präventive Maßnahme betr. der Risikogruppen um Verständnis. Gerne können Sie mit Ihrem Anliegen mit uns telefonisch oder per E-Mail Kontakt aufnehmen. Tel.: 07433-9099-843 oder elvira.bruehle@drk-zollernalb.de.

DRK-Kleiderladen für ALLE geöffnet, Wir sind eine Fundgrube für alle Bürger/innen, für kostenbewusste Menschen und Schnäppchenjäger, aber auch für echte Individualisten in Sachen Mode und Nachhaltigkeit. Der Kleiderladen ist an folgenden Tagen geöffnet: Mo. von 14-17 Uhr Verkauf und Warenannahme, Di. von 14-17 Uhr Warenannahme, Mi. von 10-13 Uhr Verkauf und Warenannahme, Do. 15-18 Uhr Verkauf und Warenannahme, Fr. von 10-13 Uhr Warenannahme. Schnelles Wegwerfen war gestern – Geben Sie Ihre gut erhaltenen Kleider, Schuhe oder Accessoires direkt im Kleiderladen des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. ab. Mit den Erlösen werden soziale Projekte finanziert. Bedürftige Personen erhalten nach Vorlage eines Nachweises attraktive Vergünstigungen.

VEREINSNACHRICHTEN

FC Grosselfingen 1910 e.V.

Auf sportliches müssen wir die nächsten Wochen leider verzichten. Mit den neuen Corona-Maßnahmen sollen bzw. dürfen wir im November weder trainieren noch spielen. Planmäßig sind im Dezember noch ein Spieltag und ein möglicher Nachholtermin angesetzt. Ob diese wahrgenommen werden ist offen, da bis mindestens Ende November keine Trainingseinheiten stattfinden dürfen und dementsprechend ein Spielbetrieb nach 4-wöchiger Pause fraglich erscheint – wir werden sehen und das Beste daraus machen. Damit ihr aber

nicht komplett auf sportliche News verzichten müsst, hier nochmal die bisherigen Ergebnisse im Überblick sowie die ein oder andere Statistik:

- 1. Spieltag: Stetten-Salm. – **FCG 2:5**
- 2. Spieltag: **FCG** – SG Weild./Bittelbr. **6:0**
- 3. Spieltag: FC Burlad. – **FCG 0:2**
- 4. Spieltag: **FCG** – SpVgg. Leidringen **4:2**
- 5. Spieltag: SpVgg. Binsdorf – **FCG 0:7**
- 6. Spieltag: **FCG** – TSV Boll **1:6**
- 7. Spieltag: FC Killertal – **FCG 0:1**
- 8. Spieltag: Spielfrei
- 9. Spieltag: **FCG** – TSV Geislingen **4:1**
- 10. Spieltag: TSV Frommern II – **FCG 1:5**

Tabellenplatzierung:

Platz 2 von 15: 9 Spiele | 8 S | 0 U | 1 N | TD 35:12 (+23) | 24 Punkte.

Fairnesstabelle:

Platz 12 von 15: 19 gelbe Karten | 0 gelb-rote Karten | 2 rote Karten.

Goalgetter:

1. Fabio Pflumm 11 Tore
2. Andi Dehner, Benjamin Koch je 6 Tore
4. Marcel Koch, Florian Buck je 3 Tore

Dauerläufer:

1. Oleg Hinz 810 Minuten
2. Andi Dehner 770 Minuten
3. Lukas Beck 757 Minuten
4. Mario Pflumm 691 Minuten
5. Benjamin Koch 664 Minuten

Unser Perspektivteam SGM FV Bisingen II/FC Grosselfingen II:

- 1. Spieltag: Spfr. Sickingen – **SGM 4:1**
- 2. Spieltag: **SGM** – TSV Stetten-Hch **5:3**
- 3. Spieltag: SGM Gauselfingen – **SGM 0:3**
- 4. Spieltag: **SGM** – TSV Stein **1:5**
- 5. Spieltag: FC Hechingen II – **SGM 2:5**

Der FC Grosselfingen hofft, dass wir uns alle schon bald wieder auf dem Alten Berg sehen können. Bis dahin seid bitte für Kinder und Jugendliche ein **Vorbild** und beachtet die geltenden Maßnahmen – bleibt sportlich sowie munter doch vor allem **gesund** und fit. Alle Infos zu unserem FC Grosselfingen gibt's auch auf unserer Homepage

www.fcgrosselfingen.de

→ los schnell dahin: Smartphone raus – Handykamera an – QR-Code scannen – fertig.



- Ende des Nachrichtenblattes der Gemeinde Grosselfingen vom 30.11.2020. -